

Fairtrade-AG – Schüler für Fairen Handel

Im November 2010 wurde am Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasium die Arbeitsgemeinschaft „Fairtrade“ als Teil des bereits seit vielen Jahren aktiven Eine-Welt-Projektes der Schule gegründet. Anlass für die Gründung der **Fairtrade-AG** war der Wunsch zweier Schüler, die sich im Rahmen ihrer Vorbereitung auf die Firmung mit dem Thema „Fairer Handel“ auseinandergesetzt hatten, den Fairtrade-Gedanken auch an ihrer Schule bestmöglich zu fördern und sich aktiv für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika einzusetzen.

Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 besteht die Arbeitsgemeinschaft aus 20 Schüler/innen der Jahrgangsstufen 8-12 sowie zwei Lehrern: OStR i.K. M. Schmitz-Arenst, der die Arbeit der Fairtrade-AG koordiniert und betreut, und StD i.K. R. Nückel. Die Sitzungen der Fairtrade-AG finden einmal pro Monat und nach Bedarf statt. Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, mit einem hohen Maß an Eigeninitiative und Kreativität selbst Projekte zur Verbreitung des Fairtrade-Gedankens am Suitbertus-Gymnasium und über die Schulgrenzen hinaus zu entwerfen und umzusetzen. Die Organisation der einzelnen Projekte erfolgt häufig in Kleingruppen aus AG-Mitgliedern.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Fairtrade-AG am Suitbertus-Gymnasium liegen hauptsächlich in der Bewusstseinschaffung und Bildungsarbeit bei Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen sowie der Einführung von Fairtrade-Produkten in den Schulalltag. Insbesondere seit der **Auszeichnung des Suitbertus-Gymnasiums im November 2012 zur ersten „Fairtrade-School“ Deutschlands** durch die nordrhein-westfälische Schulministerin Sylvia Löhrmann als Schirmherrin der Kampagne „Fairtrade-Schools“ und Dieter Overath, den Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins „TransFair“, kommt als dritter Schwerpunkt noch die Multiplikatorenarbeit außerhalb der Schule hinzu.

Bewusstseinschaffung und Bildungsarbeit

Überzeugt von der Auffassung, dass Mitschüler/innen, Eltern und Lehrer/innen den Fairen Handel nur dann nachhaltig und aus Überzeugung unterstützen können, wenn sie gut über die schlechten, oftmals menschenunwürdigen Bedingungen im konventionellen Handel sowie über die Vorteile des Fairen Handels, der Produzentenfamilien durch seine Standards im sozialen, ökologischen und ökonomischen Bereich bessere Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglicht, informiert sind, legen die Mitglieder der Fairtrade-AG großen Wert auf die Bereiche Bewusstseinschaffung und Bildungsarbeit.

FairLessons. In Kleingruppen gestalten die Schüler/innen der Fairtrade-AG in Klassen und Kursen aller Jahrgangsstufen nach Absprache mit dem jeweiligen Fachlehrer Unterrichtsstunden über den Fairen Handel. In diesen sogenannten „FairLessons“ zeigen sie ihren Mitschülern mit Hilfe von Kurzfilmen und einer selbst erstellten Präsentation, welche Auswirkungen der Faire Handel auf das Leben der Produzenten hat und wie jede/r Schüler/in selbst zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Mitmenschen in Entwicklungs- und Schwellenländern beitragen kann.

Fairtrade-Pausen. Ein weiteres Projekt zur Verbreitung der Informationen über den Fairen Handel unter den Schüler/innen ist das Angebot der „Fairtrade-Pausen“: In einem Quiz über den Fairen Handel, an dem jede/r Schüler/in teilnehmen kann und bei dem jede/r Teilnehmer/in am Ende ein fair gehandeltes Produkt erhält, können die Schüler/innen während einer großen Pause ihr Wissen über das Fairtrade-System unter Beweis stellen. Gleichzeitig ist das Quiz für die Fairtrade-AG ein wichtiges Feedback zum Erfolg der „FairLessons“.

Informationsveranstaltungen. Um nicht nur die Schüler/innen und Lehrer/innen des Suitbertus-Gymnasiums, sondern auch die Eltern der Schüler/innen zu erreichen, informiert die Fairtrade-AG außerdem bei Schulveranstaltungen über den Fairen Handel und organisiert Informationsveranstaltungen wie beispielsweise den Besuch einer Vertreterin einer Kaffeekooperative aus Lateinamerika im September 2013, bei denen Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern eingeladen sind, hautnah mitzuerleben, wie Menschen vom Fairen Handel profitieren.

„FairYoung“-AG. Nach der Auszeichnung des Suitbertus-Gymnasiums zur ersten „Fairtrade-School“ Deutschlands gründete eine Gruppe von Schüler/innen aus der Fairtrade-AG für die Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5-7 die Arbeitsgemeinschaft „FairYoung“. Sie setzt sich hauptsächlich inhaltlich mit dem Thema „Fairtrade“ auseinander. Außerdem organisieren die Schüler/innen, die die „FairYoung“-AG leiten, zusammen mit den jüngeren Schüler/innen verschiedene Aktionen wie z.B. das Bemalen von T-Shirts aus fair gehandelter Bio-Baumwolle oder einen Besuch bei der GEPA in Wuppertal. Für die Zukunft plant die „FairYoung“-AG, an der benachbarten Kaiserswerther Grundschule „FairLessons“ zu halten, wodurch die Schüler/innen nicht nur mehr Sicherheit im Vortragen und Präsentieren bekommen, sondern auch den Fairtrade-Gedanken weiter verbreiten werden.

Verwendung von Fairtrade-Produkten im Schulalltag

Um den Fairen Handel zu fördern und gleichzeitig als gutes Vorbild für die Schüler/innen zu fungieren, verwendet das Suitbertus-Gymnasium im Schulalltag zahlreiche Fairtrade-Produkte:

- Kaffee im Lehrerzimmer
- Schokoriegel am Schulkiosk
- Snacks im fairen Warenautomaten „FAIR-o-mat“
- Fruchtsäfte und weitere Fairtrade-Produkte bei Schulveranstaltungen
- Diverse Fairtrade-Produkte beim „Fair Café“
- Schokonikoläuse bei der jährlichen Nikolaus-Aktion
- Rosen bei der jährlichen Valentinstags-Aktion
- T-Shirts, Polohemden, Sweatshirts und Kapuzenpullis mit dem Schullogo

Multiplikatorenarbeit außerhalb der Schule

Aufgrund der Auszeichnung als erste „Fairtrade-School“ Deutschlands erhält das Suitbertus-Gymnasium viele Anfragen anderer Schulen und Organisationen, über den Fairen Handel oder als Best-Practice-Beispiel über das Engagement des Suitbertus-Gymnasiums im Bereich des Fairen Handels zu berichten. So referierte jeweils ein Teil der Fairtrade-AG in der Kaiserswerther Diakonie, am Stand des Bildungsministeriums NRW auf der Bildungsmesse „didacta“, auf der Fachtagung Schulpastoral in Köln und in mehreren Schulen über den Fairen Handel und die Möglichkeiten, sich für die Förderung des Fairtrade-Gedankens einzusetzen.

Zusammenarbeit mit Montessori-Hauptschule Flingern. Bereits seit einiger Zeit kooperiert die Fairtrade-AG des Suitbertus-Gymnasiums erfolgreich mit dem Fairtrade Düsseldorf e.V. (gemeinsame Fairtrade-Aktion am Weltkindertag), dem Eine-Welt-Beirat und dem Umweltamt der Stadt Düsseldorf (Fairtrade-Quiz beim Aktionstag Nachhaltigkeit) sowie mit der „SchokoFair“-AG der Montessori-Hauptschule in Düsseldorf-Flingern. Durch die Einbindung in das Düsseldorfer Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sollen in Zukunft noch mehr Möglichkeiten für gemeinsame Aktionen mit anderen Schulen entstehen.

Aktivitäten der Fairtrade-AG im Schuljahr 2014/2015

von Carolin Geyer (Stufe 11)

Wie jedes Jahr hat sich unsere Fairtrade-AG auch in diesem Schuljahr im Rahmen unterschiedlicher und auch neuer Projekte besonders engagiert. Welche das sind, fragt ihr euch? Lest diesen Jahresrückblick und ihr könnt einiges über sie erfahren.

Erneute Zertifizierung als „Fairtrade-School“

Zuerst einmal, wusstet ihr schon, dass wir den Titel zur Fairtrade-School turnusgemäß erneuern mussten und dass uns dies gelungen ist? Alle Kriterien haben wir weiterhin erfüllt, aber damit es nicht langweilig wird, haben wir uns auch an Neues gewagt, denn immer nur Altbewährtes ist nicht schlecht, aber doch langfristig etwas langweilig.

Kinderpatenschaft in Kenia

Ein neues Projekt ist zum Beispiel die Übernahme einer Kinder-Patenschaft in Kenia durch die AG. Die Kleine heißt Masika Ali und wird über die Organisation plan.de durch unsere monatlichen Spenden von 28 € unterstützt. Das Geld geht jedoch nicht an Masika direkt, sondern an das ganze Dorf, das somit davon profitiert, zusammen mit anderen Hilfsgeldern.



Bis jetzt sind zwei Schulklassen unserem Beispiel gefolgt und unterstützen Kinder in anderen Teilen dieser Welt über die Gesellschaft plan.de. Wir hoffen natürlich auf noch mehr Nachahmer...

Besuch bei Frau Merkel in Berlin

Spannend wurde es im vergangenen Jahr vor allem auch für Helena Logsch und Pheline Buthmann (beide 8c), die zusammen mit der Schokofair-AG unserer „Partnerschule“, der Montessori-Sekundarschule am Hermannplatz nach Berlin fahren durften, um dort die Zukunftscharta verschiedener Organisationen an Bundeskanzlerin Angela Merkel zu übergeben. Neben der Freizeit, die es natürlich auch gab, und dem Highlight der Übergabe selbst, durften unsere Schülerinnen zusammen mit den Sekundarschülern Vorträge wichtiger Persönlichkeiten hören, sich die Kuppel des Bundestags anschauen und vieles mehr.



Mit dabei beim KIKA-Nachhaltigkeitstag



Und als wäre das noch nicht genug, hatten zwölf SchülerInnen unserer AG die Gelegenheit, Ende November beim KIKA-Nachhaltigkeitstag dabei zu sein. In zwei Workshops beschäftigten sie sich mit dem Thema „Nachhaltige Kleidung“, bei denen sie mit Experten, Moderatoren von KIKA und Andreas Bourani in Kontakt traten.

Den Mädchen und Jungen machte es großen Spaß und sie können stolz auf das Ergebnis dieses Tages sein, das am 29.11.2014 im KIKA ausgestrahlt wurde.

Der Bananentruck war da

Es war auf unserem Schulhof schwer zu übersehen, dass uns am 23.09.2014 im Rahmen der „Fairen Woche 2015“ der Bananentruck besuchte, ein alter original amerikanischer Schulbus umgestaltet für die Werbung für den fairen Handel. Um noch mehr Aufmerksamkeit auf den Truck zu lenken, haben wir leckere und kostenlose Fairtrade-Bananen verteilt und einen lustigen Photowettbewerb mit Bananenkostümen veranstaltet.



Unser Besuch bei Adveniat

Am 12.03.2015 sind wir nach Essen zu Adveniat, dem bishöflichen Hilfswerk für Lateinamerika gefahren, um der

Organisation einen Scheck von 4.000€ zu überreichen. Mit unserer Spende haben wir ein Projekt in Fortaleza (WM-Stadt in Brasilien) unterstützt. Dieses Projekt von Adveniat bietet Kindern und Jugendlichen Schutz und einen Ausweg aus der Armut und Prostitution, welche in Fortaleza leider sehr verbreitet ist. Nach der Übergabe des Schecks haben wir einen Einblick in die Arbeit des Hilfswerks erhalten dürfen. Dabei ist uns noch einmal klar geworden, wie wichtig es ist, über die Grenzen der Länder und Kontinente zu schauen, um anderen Menschen zu helfen!



Nach dem Besuch bei Adveniat waren wir, um unsere Fairtrade-Mitglieder aus der zwölften Stufe zu verabschieden, Pizza essen. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft!

Das Hope-Theatre mit „The Fairtrade-Play“ in unserer Schule

Ein weiteres Highlight waren unsere Gäste aus Nairobi/Kenia: das Hope-Theatre. Sie führten das Stück „The Fair Trade Play“ auf – eine unterhaltsame und faszinierende Collage aus Szenen, Videoclips, Tänzen, Interviews und Liedern. Damit thematisierten sie die Fairness im Alltag, den Umgang mit dem Anderen und das Verhältnis zwischen reichen und armen Ländern. Nach



der mitreißenden und zum Nachdenken anregenden Performance durfte das Publikum noch Fragen an die Mitglieder des Hope-Theatres stellen und konnte somit viel Interessantes über deren nicht einfaches Leben in Kenia erfahren.

Wir hoffen, das Hope-Theatre auch in den kommenden Jahren noch einmal begrüßen zu dürfen!

Das Faircafé

Wie in den vorigen Jahren auch haben wir erneut ein Faircafé veranstaltet. In unserem Angebot waren Fairtrade-Limonade, selbstgebackene, leckere Kuchen und Waffeln (letztere haben wir wie immer in der Schule zubereitet, so dass es, wie so oft, zu einer kleinen „Schweinerei“ führte :D), und zum allerersten Mal: Bananenshakes. Die Zutaten basierten natürlich auf Fairtrade-Produkten, was als Vorbild dafür dienen soll, wenn möglich, eben diese immer zu kaufen. Es kam zu einem großen Andrang von Schülern, die von unseren Leckereien kosten wollten und somit konnten wir unseren Stand erfolgreich betreiben.

„Fairlesson“ mit Bischof Schwaderlapp

Wie ihr vermutlich mitbekommen habt, hat uns Dominik Schwaderlapp, der Weihbischof des Erzbistums Köln, einen Besuch abgestattet. Für die, die es nicht wissen: Er wollte einen Eindruck von dem Alltagsleben in den Schulen des Erzbistums Kölns bekommen und hat deshalb den Unterricht verschiedener Schulen besucht. Um unserem Titel „Fairtrade-School“ zu präsentieren, haben wir uns entschieden, eine Fairlesson vor dem Bischof zu halten. Das war nur eine der Unterrichtsstunden, die wir im letzten Jahr selbstständig ohne Lehrer als „Fairlesson“ gehalten haben. Auch in vielen anderen Klassen waren wir zu Besuch und wenn ihr wollt, das wir zu euch kommen, dann meldet euch bei uns...



Das Siegel für Fairen Handel